

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	11
2	Forschungsstand und Problemaufriss	15
2.1	Drucküberlieferung von <i>Lale-</i> und <i>Schiltbürgerbuch</i>	16
2.2	Text- und Gattungsfragen	34
2.2.1	<i>Lalebuch</i> -Anhang.....	36
2.2.2	<i>Schiltbürgerbuch</i> -Vorrede	47
2.2.3	Maskierte Menippea	61
2.3	Autor und Erzähler.....	69
2.3.1	Quaestio: »Wer weist obs nicht wahr ist?«	72
2.3.2	Permissio: »Mit Priuilegien deß Authoris allezeit zu verbessern«	80
2.3.3	Conclusio: »Gut ding muß haben gute weil«.....	94
3	Probe aufs Exempel oder ›Lalespiel‹	115
3.1	Reim aufs Ungereimte I: Eingang.....	127
3.1.1	Auctor in fabula, lector in fabula: »Jedem ich ein ort geben wil«	141
3.1.1.1	Opus in fieri: »Solcher massen ward ich vnd mein Schiffman der Sachen eins«.....	153
3.1.1.2	Qui tacet: »rede er schon nichts zun sachen«.....	164
3.1.2	Ars mihi lex, lex mihi ars: »dann sie waren gute Lechmici«..	180
3.1.2.1	Ars: »Nun rhate mir einer diß / vnd rhat mir das«	180
3.1.2.2	Gallus: »Was thust du hie auff dem Mist?«	199
3.1.2.3	(M)Ars corrigendi: »Vrsach / warumb jhr Saltz also scharff were«	205
3.2	Reim aufs Ungereimte II: Ausgang.....	222
3.2.1	Recreatio der ›Alten Ehe‹: »Wann jr mir ein par Hosen geben wolt«.....	226
3.2.1.1	Erlin – Redlin – Katharin: Die Kuh am Galgen.....	228
3.2.1.2	Revisio: »Also bliebe sie bey leben«	236

3.2.2	Recreatio der ›Neuen Ehe‹:	
	»Wann jr mir ein par Hosen geben wolt« II.....	244
3.2.2.1	Erlin – Redlin – Katharin:	
	Wem’s glückt, dem kalbt der Ochs	245
3.2.2.1.1	Conservatio: »daß sie erst jetzund von den G ^e nsen sollen lehren«	253
3.2.2.1.2	Anamnesis: »Du wirst als dann noch kindtlich gnug«.....	259
3.2.2.2	Lalebürger Heroidenbrief:	
	»Hiemit disem Brieff end machende«.....	274
3.2.2.3	Seltsamer Vogel: »biß vber die Knie auff rote Bein«.....	284
3.2.2.3.1	In figura, forma und materia: »das Hauß treyeckicht«	294
3.2.2.3.2	Hosen geben, Beine machen – Zusammenfassung Schneiderrätsel.....	301
3.3	Reim aufs Ungereimte III: Verfasserrätsel.....	306
4	Literatur-, kultur- und geistesgeschichtliche Kontextualisierung.....	329
4.1	Vom ›Buch der Natur‹ zur Natur des <i>Lalebuchs</i>	330
4.2	Menippeische Tradition	345
4.3	Utopische Tradition.....	364
4.4	›Lalespiel‹: Historische Spielmodelle und Vorlagen.....	373
4.4.1	Diskurs: Salos – Satyr – Silen.....	376
4.4.1.1	Salos und ›Christusnarrenspiel‹	376
4.4.1.2	Satyr und Satyrspiel	389
4.4.1.3	Silen als vermittelnde Bild-, Denk- und Sprachfigur.....	406
4.4.1.3.1	Platons Knaben- oder Wächterspiel	415
4.4.1.3.2	Silenische Ästhetik in Wort und (Schrift)Bild	422
4.4.2	Diskursive Praxis: Akademische Deposition	431
5	Zusammenfassung und Ausblick.....	447
5.1	Anstelle einer Zusammenfassung	447
5.2	Ausblick auf die zeitgenössische Rezeption	453
5.2.1	<i>Schiltbürgerbuch</i> (1598)	454
5.2.1.1	Buch- als Narrenzunft: <i>Lale-</i> und <i>Schiltbürgerbuch</i> – ein Verbundprojekt?	470
5.2.1.2	Frankfurter (Buch)Messe oder Nürrisches Treiben zu ›Deutsch Athen‹	480

5.2.1.3	Zeitlose Buchnarrenzunft – die Vorrede des <i>Philosophischen Ehezuchtbüchleins</i>	486
5.2.2	<i>Grillenvertreiber</i> (1603)	495

Anhang

Literatur- und Abbildungsverzeichnis.....	509
Dank.....	549